

Geschichte im Klassenzimmer: Kritisch, ironisch, ernsthaft und lustig

Das Theaterstück „Der Geist der Schlacht“ beschäftigt sich mit dem Krieg von 1864 und soll Schüler zum Nachdenken anregen

FLENSBURG – Der Soldat liegt blutverschmiert und keuchend auf dem Boden. Der weibliche Part des Stücks, alias Elisa Priester, stürmt auf ihn zu. „Jetzt mache ich ein Selfie von uns und dann kommt das auf die Titelseite der Düppel-Broschüre. Da will er mit Sicherheit auch mal drauf“, ruft sie und zückt sogleich ihr Handy, um das Foto zu machen.

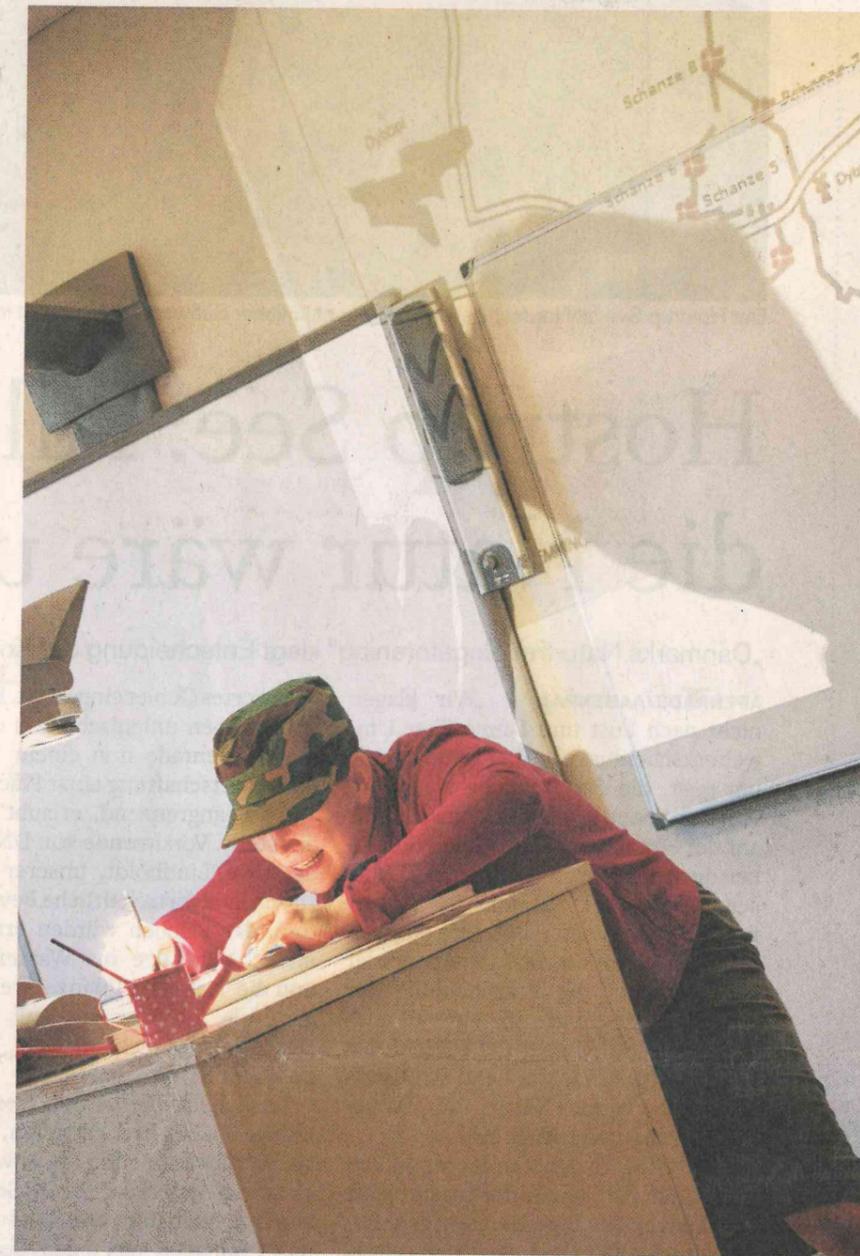
Kritisch, ironisch, ernsthaft, lustig und ein wenig angsteinflößend ist das Stück „Der Geist der Schlacht“, eine Kooperation des Theaters Kormoran aus Hildesheim und der Flensburger Theaterwerkstatt Pilkentafel. In der Jens-Jessen-Skole in Flensburg regen die Schauspieler die Schüler mit ihrem Stück zum Nachdenken an, kritisieren die Ausschlichtung des Jahrestages der Schlacht bei Düppel für Werbezwecke und stellen die Frage, was einen Helden ausmacht.

„Mir hat das Theaterstück gefallen, aber ich hatte manchmal auch ein bisschen Angst vor dem Soldaten, dem Geist.“

Emily Trumm
Schülerin

Eine streng gekleidete Frau mit Dutt betritt den Raum. Sofort wirft sie mit Fakten um sich. Und fragt außerdem: „Was war am 18. April 1864?“ „Weiß ich nicht“, antwortet ein Mädchen aus der ersten Reihe. „Das muss man doch wissen“, ruft die Lehrerin, ebenfalls gespielt von Elisa Priester. „Ohne Bewusstsein für Geschichte, keine Gegenwart.“

„Wir haben gemerkt, dass die deutschen Schüler nicht viel über den Deutsch-Dänischen Krieg wissen und deshalb wollen wir ihnen das Thema näherbringen“, sagt Caroline Heinemann, die Dramaturgin des Stücks. Im Vorfeld der Aufführung konnten die Schüler in einem Workshop mehr über den Krieg erfahren und besuchten die Düppeler Schanzen. „Die Schüler haben Bilder, al-



Elisa Priester zeichnet den Verlauf der Schlacht an den Düppeler Schanzen. ELENA ERBRICH

so Quellen von damals, analysiert“, erklärt Elisa Priester. „Wir wollten so die Jugendlichen sensibilisieren, Geschichte zu hinterfragen und nicht immer alles zu glauben, was in den Büchern steht.“

Auch im Stück wird dieses aufgegriffen: Ein Mädchen, auch gespielt von Elisa Priester, steht vorne und liest aus ihrem Buch, in dem „angebliche“ Informationen über Carl Klinke stehen, der

während der Schlacht an den Düppeler Schanzen ein Loch in die Palisadenwand gesprengt hat, weil er mit dem Pulversack darauf zulief. So heißt es zumindest. „Ist er ein Held oder ein Selbstmordattentäter?“, fragt Priester. „Heldeggeschichten werden doch nur genutzt, um andere zu benutzen. So viele Jungen gingen 1914 in den Krieg, weil sie vom Helden Klinke gehört hatten.“

Als der Geist der Schlacht, alias Torsten Schütte, aus einem Schrank auf die Bühne rollt, schauen die Schüler der 7. Klasse ganz neugierig nach vorne. Verwirrt geht er durch das Klassenzimmer. Priester zeigt am Tageslichtprojektor, wie die Schlacht verlief. Der Soldat, der Geist der Schlacht, schlägt währenddessen stöhnend vor Leid seinen blutigen Kopf gegen die Wand.

„Ich fand das Stück gut“, sagt die Siebtklässlerin Emily Trumm nach der Aufführung. „Aber manchmal hatte ich vor dem Soldaten Angst.“ Die anderen Schüler stimmen ihr zu.

„Wir finden es sehr seltsam, wie mit dem Jahrestag umgegangen wird“, sagt Elisabeth Bohde, die das Drehbuch schrieb und Regie führt. „Damit wird für alles Mögliche geworben.“ Und so erhalten die Schüler während des Stücks eine Broschüre, deren Titelblatt auf Düppel hinweist, aber deren Inhalt damit nichts zu tun hat. Den Schülern fällt das sofort auf. Schließlich haben sie gelernt, genauer hinzuschauen und kritischer zu sein. *Elena Erbrich*

THEATERSTÜCK DÄNEMARK

Das Stück „Der Geist der Schlacht“ wird momentan ins Dänische übersetzt und ab Juni dann auch in Schulen in Dänemark aufgeführt. „Leider haben noch nicht so viele Schulen Interesse gezeigt“, so Elisa Priester. „Dabei wäre es ja vielleicht auch spannend für die deutschen Schulen in Dänemark. Ab Herbst bieten wir wieder Aufführungen an.“ Weitere Infos: Telefon 0049 461 24901 und info@pilkentafel.de